



Köln, 16. Januar 2020

Jüdische Liberale Gemeinde Köln, Gescher LaMassoret e.V.  
Stammheimer Str. 22, 50735 Köln

## "Glanz gegen Rechts"

### **Die Jüdische liberale Gemeinde Köln und Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker rufen zum Stolpersteine-Putzen auf**

Ab dem Tag der Befreiung von Auschwitz sollen in Köln die Stolpersteine glänzen. Die Jüdische Liberale Gemeinde Köln Gescher LaMassoret ruft dazu auf, die Stolpersteine vom 27. Januar an zu putzen. Viele der Stolpersteine seien matt, beschmutzt und kaum zu lesen. "Glanz gegen Rechts", nennt sich die Aktion. Nachbarn, Geschäftsleute, Schulen, Kirchen und viele andere sollen dafür sorgen, dass die Stolpersteine immer glänzen und natürlich werden auch wir als liberale Jüdinnen und Juden mit dafür sorgen. Am 27. Januar, dem Tag der Befreiung von Auschwitz, legen Köln Oberbürgermeisterin Henriette Reker und der Vorsitzende der liberalen jüdischen Gemeinde Rafi Rothenberg um 17 Uhr selbst Hand an. Sie putzen die Stolpersteine von Dr. Liese Schwarzschild-Rosenstein und Dr. Moritz Schwarzschild an der Kreuzgasse Ecke Brüderstraße, (kleiner Offenbachplatz). Henriette Reker hat die Schirmherrschaft für die Aktion übernommen und fordert die Kölnerinnen und Kölner auf, sich tatkräftig zu beteiligen.

„Die Stolpersteine von Gunter Demnig fordern uns täglich auf, innezuhalten. Sie fordern uns auf, darüber nachzudenken, was passieren kann, wenn wir für die demokratischen Werte unserer Gesellschaft nicht einstehen“, erklärt Henriette Reker. „Ich unterstütze die Aktion sehr gern, weil es mir wichtig ist, auch als Oberbürgermeisterin dieser Stadt ein Zeichen der Erinnerung zu setzen.“

Die Stolpersteine zu putzen, ist für Gescher LaMassoret ein Zeichen gegen rechte Tendenzen. Wir wollen aktive Gedenkkultur und Vorbild hier und jetzt. Gerade nach Halle ist es wichtig zu zeigen: Die Kölnerinnen und Kölner wollen keine erinnerungspolitische Wende um 180 Grad, wie sie sich Björn Höcke vorstellt. "Glänzende Stolpersteine zeigten: In dieser Nachbarschaft ist braunes Gedankengut unerwünscht."

Besonders hervorhebenswert finden die Initiatoren dieser Aktion, dass die Stolpersteine ganz konkret erinnerten. Die Stolpersteine sprechen nicht abstrakt vom Holocaust, sondern sehr anschaulich anhand von echten Menschen und echten Lebensgeschichten Gerade nach Halle ist es wichtig, dass viele Bürgerinnen und Bürger Bürsten und Schwämme in die Hand nehmen und zeigen: Wir wollen an den Stolpersteinen nicht vorbei sehen. Die Steine sollten ein "aktives Erinnerungszeichen" sein. Für Jüdinnen und Juden sei es zudem wichtig zu sehen, dass der Mehrheitsgesellschaft der Antisemitismus nicht gleichgültig sei.

**Jüdische Liberale Gemeinde Köln**  
**Gescher LaMassoret e.V.**  
Stammheimer Straße 22  
50735 Köln

**Tel.** +49 (0) 221 28 70 424  
**Fax.** +49 (0) 221 71 95 024  
**Mail.** [info@jlgk.de](mailto:info@jlgk.de)  
**www.** [gescherlamassoret.de](http://gescherlamassoret.de)

Mitglied der Union Progressiver Juden in Deutschland  
und der World Union for Progressive Judaism

**IBAN:** DE86 3706 0590 0000 4358 94  
**BIC:** GENODED1SPK